

CORPORATE GOVERNANCE

Klare Verantwortungsstrukturen und partnerschaftliche Zusammenarbeit: Diese Prinzipien kennzeichnen die Corporate Governance bei Haniel. Wesentliches Element ist die strikte Trennung von Unternehmensführung und -kontrolle, die sich an den Vorgaben für börsennotierte Unternehmen orientiert. Beide Seiten pflegen einen vertrauensvollen Dialog. Gleiches gilt für die Kommunikation des Unternehmens mit seinen Finanzmarktpartnern.

Frei von Interessenkonflikten

Ein Merkmal unterscheidet Haniel von anderen Unternehmen in Familienbesitz: Bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts übernehmen familienfremde Manager die Unternehmensführung. Kein Familienmitglied ist in der Haniel-Gruppe tätig. So können unternehmerische Entscheidungen frei von verwandtschaftlichen Verpflichtungen getroffen werden, um optimale wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen. Die Familie legt Wert auf nachhaltiges Wachstum und Wertsteigerung. Welche Schritte auf dem Weg dahin unternommen werden, bespricht sie mit dem Vorstand und überlässt ihm vertrauensvoll die Umsetzung. Damit folgt die Grundstruktur der Corporate Governance bei Haniel den Standards, die das deutsche Recht für Aktiengesellschaften vorgibt.

Die über 600 Gesellschafter sind in der Gesellschafterversammlung organisiert. Sie tagt einmal im Jahr und wählt aus ihrer Mitte den Familienbeirat für jeweils fünf Jahre. Als Bindeglied zwischen Familie und Unternehmen übernimmt dieser die Kommunikation gegenüber den Gesellschaftern. Der Beirat besteht aus bis zu 30 Familienmitgliedern, von denen neun bis zehn wiederum den „Kleinen Kreis“ bilden. Acht Mitglieder des Kleinen Kreises entsendet die Gesellschafterversammlung als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat, wo sie die Grundsätze der Geschäftspolitik mitbestimmen und die Unternehmensstrategie beeinflussen. Den Vorsitz des Aufsichtsrats hat stets ein Mitglied der Familie inne. Das Kontrollorgan besteht – wie bei großen Aktiengesellschaften – aus genauso vielen Vertretern der Anteilseigner wie der Arbeitnehmer. Gemeinsam ernennen und entlassen sie die Mitglieder des Vorstands, überwachen dessen Arbeit und stehen ihm beratend zur Seite. Vier Mitglieder des Aufsichtsrats bilden den Prüfungsausschuss. Dieser überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision. Des Weiteren überzeugt sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Einzelheiten zur Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010 sind in dessen Bericht (Seite 10) enthalten.

Verbindliche Verhaltensgrundsätze

Die Haniel-Holding ist sowohl selbst als auch über ihre Geschäftsbereiche in zahlreichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen aktiv und damit unterschiedlichen kulturellen und nationalen Standards sowie rechtlichen Vorschriften unterworfen. Gerade deshalb ist es entscheidend, dass alle Mitarbeiter auf jeder Ebene des Unternehmens dasselbe Werteverständnis von Offenheit und Integrität besitzen. Wesentliche Bestandteile der Haniel-Kultur sind Gesetzestreue, Unbestechlichkeit und lauterer Wettbewerb. Der „Code of Conduct“ enthält Verhaltensgrundsätze für Mitarbeiter der Holding, sodass diese Vergünstigungen weder gewähren noch annehmen, jede Form der Diskriminierung ablehnen und Konflikte zwischen geschäftlichen und privaten Interessen offenlegen. Solche Verhaltensgrundsätze gibt es auch in den Geschäftsbereichen – jedoch sind die Kontrollprozesse gruppenweit sehr unterschiedlich. Daher arbeiten die Compliance-Beauftragten der Holding und der Geschäftsbereiche seit Beginn des Jahres 2010 daran, vergleichbare Standards und Strukturen einzuführen. Damit soll nicht zuletzt erreicht werden, dass sich alle Mitarbeiter als Teil einer Wertegemeinschaft fühlen und entsprechend handeln.

Leichter Zugang zu Informationen

Für Haniel als Unternehmen in Familienbesitz spielt eine sehr solide Eigenkapitalbasis eine große Rolle. Darüber hinaus baut die Finanzierungsstrategie auch auf Fremdkapital. Um das Vertrauen von potenziellen Investoren zu gewinnen und die Wertschätzung der bisherigen Anleger zu erhalten, setzt Haniel bei der Finanzkommunikation auf Transparenz und Fairness: Alle Teilnehmer am Kapitalmarkt – einschließlich Banken und Analysten – werden gleichermaßen mit den Informationen versorgt, die sie benötigen, um die Entwicklung des Unternehmenswertes beurteilen zu können. Das gilt ebenso für die Eigenkapitalgeber.

Eine breite Informationsplattform stellt die Corporate Website dar, auf der unter anderem Portfolio und Strategie der Unternehmensgruppe erläutert werden. Hier veröffentlicht Haniel auch Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie aktuelle Pressemitteilungen. Ein Finanzkalender kündigt frühzeitig wichtige Termine der Holding und der Geschäftsbereiche an. Außerdem gibt Haniel bekannt, wie Standard & Poor's und Moody's die Holding bewerten. Diesen externen Ratings unterzieht sich Haniel freiwillig, um alle Möglichkeiten der Finanzierung nutzen zu können. Tiefer gehende Einblicke für die Financial Community bietet der Investoren-Club: Die Mitglieder können Präsentationen, Informationen zur Investmentstrategie sowie zusätzliche Einzel- und Teilkonzernabschlüsse online abrufen.

Transparente und faire Finanzkommunikation ist für Haniel untrennbar mit Kontinuität verbunden. Das Unternehmen informiert seine Partner in regelmäßigen Abständen und in gleich bleibender Art und Weise über aktuelle Entwicklungen. So werden Finanzberichte stets an gewohnter Stelle und in gewohnter Form veröffentlicht, um den Lesern die Informationsaufnahme und -analyse zu erleichtern. Auf eventuelle Abweichungen gegenüber den Vorjahren weist Haniel hin.

Im Dialog mit Investoren

Für Finanzmarktpartner besteht die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit Mitarbeitern der Abteilungen Finanzen und Konzernentwicklung/M&A zu treten. Im Anschluss an die Bilanzpressekonferenz der Unternehmensgruppe lädt Haniel zum Investoren- beziehungsweise Analysten-Call ein. Der Vorstand ist in den Dialog mit der Financial Community eng eingebunden. So hat sich Stefan Meister, der zuständige Vorstand für Finanzierung, im Anschluss an die Veröffentlichung des Konzernabschlusses im Frühjahr 2010 in Frankfurt, London und Paris mit institutionellen Anlegern getroffen. Begleitet wurde er dabei von einem Team der Abteilung Finanzen. Haniel plant auch in Zukunft mindestens jährliche Treffen mit institutionellen Investoren in den europäischen Finanzmetropolen.

Konzernorganisation

